

FairStyria-Tag des Landes Steiermark

Dienstag, 25. Juni 2019

Grazer Joanneumsviertel (Kalchberggasse 2)

Begleitheft 1

zu den interaktiven Führungen

Projekte der Entwicklungszusammenarbeit

Rückfragen zu den interaktiven Führungen für Schulklassen:

FairStyria-Team des Landes Steiermark:

Maria Elßer | maria.elsser@stmk.gv.at | Tel. 0316/877-5518 | Mobil: 0676/8666-5518

Johannes Steinbach | johannes.steinbach@stmk.gv.at | Tel. 0316/877-4214

Weitere Informationen unter www.fairstyria.at/fairstyriatag

„17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung“



Das Thema des diesjährigen FairStyria-Tages ist **„Nachhaltige Entwicklung fördern“**. Entwicklung ist keine Einbahnstraße, sie ist ein Prozess, der in viele Richtungen wirkt. Sichtbar wird dies durch die internationalen Verflechtungen in einer globalisierten Welt. Während der Wohlstand im globalen Norden wächst und sich oftmals in einer Lebensweise ausdrückt, die auf Kosten von Menschen und deren Lebensperspektiven im globalen Süden geht, sinken andernorts die Entwicklungschancen durch Ausbeutung der Ressourcen und der menschlichen Arbeitskraft. Dies zeigt nur zu deutlich die Diskrepanz einer nicht nachhaltigen Entwicklung.

Die 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen sind sich dessen bewusst und haben im September 2015 in den „17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung“ (SDGs – Sustainable Development Goals) klar zum Ausdruck gebracht, dass eine nachhaltige Entwicklung weltweit nur möglich ist, wenn sich alle Länder – also Industrie- und Entwicklungsländer aktiv beteiligen. Die SDGs sind ein universeller Aufruf zum Handeln, um eine Welt in Wohlstand und Frieden unter Wahrung der Menschenrechte und der Umwelt zu schaffen. Wir alle sind gefordert, an der Umsetzung dieses Weltzukunftsvertrages mitzuwirken.

Der 15. FairStyria-Tag des Landes Steiermark widmet sich daher dem Thema der nachhaltigen Entwicklung und zeigt Best Practice-Projekte steirischer entwicklungspolitischer Organisationen, die ihren ganz konkreten Beitrag leisten.

Einen interessanten FairStyria-Tag im Grazer Joanneumsviertel wünschen die Teams von FairStyria und music4sustainability!

INHALTSVERZEICHNIS

Station 1 – Nachhaltige Bildung	4
Aufwind – Schulentwicklung in Peru	5
Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung	6
Global Studies, Karl-Franzens-Universität Graz.....	7
ISOP – Innovative Sozialprojekte GmbH.....	8
{vamos!gemma}	9
Verein Fischernetz der Hoffnung	10
Station 2 – Nachhaltig(er) Handel(n)	11
FAIRTRADE Österreich.....	12
Science Center Netzwerk/NaturErlebnisPark.....	13
Stadt Graz Umweltamt	14
Südwind Steiermark	15
Weltladen Graz – Steirische Entwicklungspolitische Initiative.....	16
Freiwilligeneinsätze im Globalen Süden.....	17
Station 3 – Nachhaltige Landwirtschaft	18
Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung	19
Caritas Steiermark	20
Hilfswerk - Steiermark	21
Solidarität mit Lateinamerika Steiermark	22
Roots for Life – Wurzeln zum Leben	23
Welthaus Diözese Graz-Seckau	24
Station 4a und 4b – Gesundheit und Soziales/Wasser als Lebensgrundlage	25
Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar	26
Österreichisches Rotes Kreuz – Landesverband Steiermark.....	27
SEI SO FREI – Die entwicklungspolitische Aktion der KMB Steiermark.....	28
Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung	29
Global Health and Development, Med.Uni Graz.....	30
IKEMBA.....	31

Station 1 – Nachhaltige Bildung

Aufwind – Schulentwicklung in Peru

Schulentwicklung der Bildungsstätte Apu Tuspín in Ancash/Peru mit Schwerpunkt auf der Verknüpfung traditioneller peruanischer Kultur mit der globalisierten österreichischen Kultur sowie der Verbindung von Bestehendem mit Innovationen.

Projekthalt	<p>"Bildung schafft Chancen!" Diesem Leitsatz entsprechend betreibt Aufwind seit 2008 eine „Bildungs-Brücke zwischen Uhrturm und Machu Picchu“. Bisher profitierten über 1000 peruanische Kinder von der Bildungs- und Potenzialförderung. Die Idee ist nicht einseitige Hilfeleistung, sondern gegenseitiger Austausch auf Augenhöhe mit lokalen Kräften.</p>
Projektziele	<p>Hauptziel des Projekts mit der Schule Apu Tuspín ist die Unterstützung der Bildungsinstitution in ihrem Vorhaben eine Bildungsstätte mit Schwerpunkt auf traditionelle Werterhaltung, Nachhaltigkeit und Verknüpfung der andinen peruanischen Kultur mit der globalisierten österreichischen Kultur zu schaffen. Damit soll eine Wertschätzung und Verbindung des Bestehenden in Peru mit Innovationen aus der globalisierten Welt gelingen. Junge Menschen vor Ort in Peru erhalten mit diesem besonderen Bildungsangebot Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie eine weltoffene Gesinnung, die ihnen lukrative berufliche Chancen sowohl in der eigenen Region als auch in fremder, vielleicht internationaler Umgebung ermöglichen.</p>
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p>Mit diesem Projekt werden vor allem drei der siebzehn Nachhaltigen Entwicklungsziele der UN in den Fokus genommen: Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ Ziel 10 „Weniger Ungleichheiten“ Ziel 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“</p>
Zusatzinfo	<p>Der Verein Aufwind zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass ein multiprofessionelles und zur Gänze ehrenamtliches Team stets bemüht ist, nachhaltige und reziproke Entwicklungszusammenarbeit – im wahrsten Sinne des Wortes – zu leisten. Gegenseitige Lern- und Entwicklungsprozesse stehen dabei im Fokus unseres Zusammenwirkens.</p>
Kontaktdaten	<p>Name: Corinna Pummer-Pilaj E-Mail: corinna.pummer-pilaj@aon.at Tel.: (0650) 1212515 Website: www.aufwindperu.org Facebook: Aufwind Peru</p>

Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung

Lebensperspektiven für Frauen mit Behinderung, Brasilien

Projekthalt:	<p>Mädchen und Frauen mit Behinderungen in Brasilien (bzw. aus den Vorstädten des Distrito Federal und insbesondere aus Ceilândia und Sol Nascente, Brasilia) sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Lebenssituation zu verbessern, durch berufsbildende und -heranführende Kurse ihre Chancen am Arbeitsmarkt zu erhöhen und dadurch Armut effektiv zu bekämpfen.</p> <p>Insgesamt sollen unterschiedliche Kurse mit den Inhalten "Informatik", "Kunst und Handwerk" sowie ein Kurs für Trainerinnen und Multiplikatorinnen angeboten werden. Der Informatik-Kurs und der "Train the Trainer"-Kurs verfügen über je ein Basismodul sowie einmal ein und einmal drei Fortgeschrittenen-Module, der Kunst- und Handwerkskurs nur über ein Basismodul. Jeder Kurs soll sich über einen Zeitraum von sechs Monaten erstrecken.</p> <p>Neben den Kursen sollen im Zentrum "Canto Delas" Beratung und psychologische Betreuung angeboten werden sowie Gesprächsrunden, Debatten und diverse Veranstaltungen stattfinden.</p>
Projektziele:	<p>Im Zuge des Projekts sollen insgesamt 80 Teilnehmerinnen im Rahmen von Kursen stärker in die Mehrheitsgesellschaft eingebunden und insbesondere in Bezug auf ihre Chancen am Arbeitsmarkt gestärkt werden.</p>
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p>Ziel 1 „Keine Armut“ Ziel 3 „Gesundheit und Wohlbefinden“ Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ Ziel 5 „Geschlechtergleichstellung“ Ziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ Ziel 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“</p>
Zusatzinformationen:	<p>Da sich herauskristallisiert hat, dass Frauen mit Behinderungen in Brasilien selbst mit guten Qualifikationen oft keinen adäquaten Arbeitsplatz finden können, ist besonders die Idee einer Kooperative, gegründet durch die Frauen selbst, von Interesse. Bezogen auf die ökonomische Nachhaltigkeit des Projekts, erscheint insbesondere die Idee von Unternehmenspatenschaften sowohl in Österreich als auch in Brasilien sinnvoll.</p>
Kontaktperson:	<p>Name: Christopher Jaritz Tel.: (0664) 8442341 E-Mail: christopher.jaritz@gne.or.at Website: www.gne.or.at</p>

Global Studies, Karl-Franzens-Universität Graz

music4sustainability

Projekthalt:	<p>Im Rahmen eines interdisziplinären Praktikums setzen sich Studierende des Masterstudiengangs Global Studies mit den Nachhaltigkeitswirkungen von El Sistema-inspirierten Initiativen in Europa auseinander. Die Studierenden bieten Informationen über die Initiativen dieser Organisationen in verschiedenen Ländern, unter anderem auch in der Steiermark. Der Beitrag der Initiativen zur nachhaltigen Entwicklung, sowie die Verbindung zwischen Musik und Integration werden aufgezeigt.</p> <p>Außerdem werden Informationen über den Global Studies Master: den Studienplan, die Voraussetzungen und Möglichkeiten nach dem Studium geboten.</p>
Projektziele:	<p>Bekanntmachung der Nachhaltigkeitswirkung von El Sistema-inspirierten Initiativen außerhalb der Musik-Community. Bekanntmachung des Masterstudiums Global Studies.</p>
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p>El Sistema-inspirierte Initiativen tragen weltweit zu den folgenden Zielen bei:</p> <p>Ziel 1 „Keine Armut“ Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ Ziel 4 „hochwertige Bildung“ Ziel 8 „menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ Ziel 11 „nachhaltige Städte und Gemeinden“ Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ Ziel 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“</p>
Kontaktperson:	<p>Name: Martina Pucher E-Mail: martina.pucher@edu.uni-graz.at Website: http://music4sustainability.com/</p>

ISOP – Innovative Sozialprojekte GmbH

Interkulturelle und entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Schulen und Kindergärten

Projekthalt:	Das Projekt IKU arbeitet mit sehr unterschiedlichen Altersgruppen. Im Umgang mit Kindern geht es darum, diese in spielerischer Weise zu sensibilisieren und damit frühzeitig mit wichtigen entwicklungspolitischen und interkulturellen Fragestellungen vertraut zu machen. Mit den Eltern dagegen kann und soll auch in abstrakterer Form und in entsprechenden Vortrags- und Diskussionsrunden gearbeitet werden. Letztlich geht es darum, dafür zu sensibilisieren, dass wir alle in einer Welt leben, für die wir jenseits nationalistischer Grenzziehungen gemeinsam Verantwortung tragen.
Projektziele:	<ol style="list-style-type: none">1. Förderung interkultureller Verständigung in altersadäquater und spielerischer Form2. Vorhandene Vorurteile und Ängste sowie rassistische Denk- und Verhaltensmuster abbauen bzw. ihrer Entstehung präventiv entgegenwirken;3. Kindern und Jugendlichen die Möglichkeiten bieten, sich „dem Fremden“ auf eine positive, spielerische Art zu nähern, die interkulturelle Lernprozesse in einem Angst- und vorurteilsfreien Raum zulässt;4. Sensibilisierung sowie Vermittlung von Wissen zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen in Ländern des Südens, wobei der Schwerpunkt bei afrikanischen Ländern liegt;5. ExpertInnen aus Ländern des Südens setzen als Bildungsziel interkulturelle Schwerpunkte über IKU Fragen in Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ Ziel 5 „Geschlechtergleichstellung“ Ziel 10 „Weniger Ungleichheiten“
Zusatzinformationen:	Durchgeführt wird das Projekt von Projektleiter Fred Ohenhen und seinem Team: LehrerInnen und MultiplikatorInnen aus sieben verschiedenen Ländern, die eine langjährige Erfahrung in den Bereichen Bildung, Integration und Inklusion haben.
Kontaktperson:	Name: Fred Ohenhen Tel.: (0316) 721053; Mobil: (0664) 5137644 E-Mail: fred.ohenhen@isop.at Website: www.isop.at/iku

{vamos!gemma}

15 Jahre Kunst- und Bildungsprojekte in Leòn, Nicaragua

Projekthalt:	<p>Ein Rückblick und Blick in die Zukunft als Videoshow. Die Highlights und die konsequente Arbeit werden mittels zahlreicher Videodokumentationen präsentiert. Zu diesem Zweck wird quasi ein Minikino (Beamer und abgedunkelte Koje durch recyclebare Schachteln) am Präsentationsstand installiert. {vamos!gemma} zeigt sich als interkulturelle Kommunikationsplattform, dient dem Austausch kreativer Ideen und der Durchführung von Kunstaktionen, mit dem Ziel Kindern und Jugendlichen des Projekts den Schul- bzw. Universitätsbesuch zu finanzieren.</p>
Projektziele:	<p>Die Videoshow von {vamos!gemma} soll den BesucherInnen des FairStyria-Tags vermitteln, wie das Konzept {vamos!gemma} über 15 Jahre lang erfolgreich funktionierte und neugierig auf zukünftige sozialkreative Konzepte machen.</p>
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p> Ziel 1 „Keine Armut“ Ziel 2 „Kein Hunger“ Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ Ziel 5 „Geschlechtergleichstellung“ Ziel 10 „Weniger Ungleichheiten“ Ziel 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ Ziel 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ </p>
Kontaktperson:	<p> Name: Karin Sajer Tel.: (0699) 81 669 703 E-Mail: karin.sajer@gmx.net </p>

Verein Fischernetz der Hoffnung

Bildung für Kinder und Frauen in Katchang, Gambia

Projekthalt:	<p>Gestaltung von Bildungsmöglichkeiten für Frauen und Kinder durch den Bau eines Bildungsgebäudes, das derzeit eine "nursery school" mit einem Team von 3 Lehrern und 57 Kindern beinhaltet. 2/3 davon sind Mädchen. Ergänzt wird dieser Inhalt durch den Bau eines Brunnens und dem Anbau und der Bewirtschaftung eines Schulgartens, um einerseits den Kindern ein gesundes Essen zu bieten und andererseits durch den Verkauf des Gemüses wieder Geld für den neuen Anbau zu erwirtschaften und den Frauen Einkommensmöglichkeiten zu bieten.</p> <p>Darüber hinaus wollen wir auch den pädagogischen Austausch zwischen Österreich und Gambia durch das Angebot von Praktika fördern. Zusätzlich wollen wir auch die sportlichen Ambitionen der Kinder, Mädchen und Buben durch den Bau eines Fußballfeldes fördern.</p> <p>Finanziert wird das Projekt durch das Land Steiermark (FairStyria) und privaten Spender. Unser übergeordnetes Ziel ist die Nachhaltigkeit unseres Bildungsprojektes zu sichern und weitere Projektziele wie z.B die Gestaltung eines Fußballfeldes umzusetzen. Näheres siehe Zusatzinformationen.</p>
Projektziele:	<p>Nach der Fertigstellung des Schulgebäudes, der Aufnahme des Lehrbetriebes, dem Bau eines solarbetriebenen Brunnens und dem Anlegen und Bewirtschaften unseres Schulgartens haben wir uns die Selbstständigkeit der Frauen zum Ziel gemacht, in dem Sinne, dass sie durch den Verkauf des Gemüses genug einnehmen um z.B. das Essen für die Kinder Großteiles selber zu bezahlen. Wir wollen StudentInnen hier vor Ort Praktika anbieten, damit ein gegenseitiger Austausch und ein gemeinsames Lernen gefördert wird. Darüber hinaus wollen wir noch in diesem Jahr einen Fußballplatz gestalten und für die nötige Ausrüstung sorgen.</p>
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p>Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ Ziel 5 „Geschlechtergleichstellung“ Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“</p>
Zusatzinformationen:	<p>Unser Projekt befindet sich im elften Jahr und da nun die strukturellen Bedingungen gegeben sind, können wir uns mehr um die Erweiterung unserer pädagogischen Ziele kümmern.</p>
Kontaktperson:	<p>Name: Gisela Schwarz Tel.: (0676) 4306355 E-Mail: story.gisela@tmo.at Website: http://www.gisela-schwarz.at</p>

Station 2 – Nachhaltig(er) Handel(n)

FAIRTRADE Österreich

Fairer Handel und FAIRTRADE-Schools

Projekthalt:	<p>FAIRTRADE allgemein: Wofür steht das FAIRTRADE-Gütesiegel? Wie werden die FAIRTRADE-Standards festgelegt? Wie wird kontrolliert, dass die Standards auch eingehalten werden? Wie wirkt FAIRTRADE? Durch das FAIRTRADE-Gütesiegel wird die Kaufentscheidung für „faire“ Produkte erleichtert. Damit trägt das FAIRTRADE-Gütesiegel zur Armutsbekämpfung und Selbstbestimmung von kleinbäuerlichen Familien und Plantagen-ArbeiterInnen bei.</p> <p>FAIRTRADE-Schools: Das Ziel ist eine stärkere Verknüpfung von fairem Handel und Schulen.</p> <p>Auf der Website www.fairtrade-schools.at finden sich umfassende gut aufbereitete Informationen zu FAIRTRADE und zahlreiche Ideen, wie der Faire Handel an Schulen implementiert werden kann. Diese reichen von Unterrichtsideen und Lehrplanverknüpfungen verschiedenster Fächer über Beratung zu FAIRTRADE-Produkten für Schulen bis hin zu Aktionsmöglichkeiten rund um den Fairen Handel. Zusätzlich werden die Bildungsangebote verschiedener Organisationen zum Fairen Handel präsentiert.</p> <p>Besonders engagierte Schulen können sich darüber hinaus zur „FAIRTRADE-School“ auszeichnen lassen. Damit können Schulen ihr Engagement öffentlichkeitswirksam präsentieren und nehmen eine Vorbildrolle in der Gesellschaft ein. Durch die FAIRTRADE-Schools wird LehrerInnen die Unterrichtsplanung zum fairen Handel erleichtert und eröffnet neue Möglichkeiten verschiedenste Inhalte mit dem fairen Handel zu verknüpfen. SchülerInnen erhalten dadurch einen Unterricht, der den Herausforderungen der Globalisierung mit konkreten Lösungen begegnet und Handlungsmöglichkeiten selbst aktiv zu werden. Schulen profitieren von einem verstärkt positiven Image und einer auf Gerechtigkeit und Engagement basierenden Schulkultur.</p>
Projektziele:	<p>FAIRTRADE allgemein: Armutsbekämpfung durch Fairen Handel. Erschließung neuer Absatzwege zur Steigerung des Umsatzes fair gehandelter Produkte.</p> <p>FAIRTRADE-Schools: Stärkere Verankerung des Fairen Handels in Schulen; Öffentlichkeitswirksame Auszeichnung für engagierte Schulen.</p>
Kontaktperson:	<p>Name: Annemarie Kollmann Tel.: (0664) 5267463 E-Mail: Annemarie.kollmann@fairtrade.at Website: www.fairtrade.at</p>

Science Center Netzwerk/NaturErlebnisPark

Die 17 Weltziele als Escape Game

Projekthalt:	An dieser Station können die einzelnen Rätsel und Aktivitäten aus dem „SDG Escape Game“ getestet werden, um so auf interaktive Weise Impulse zu den 17 Nachhaltigkeitszielen zu erhalten.
Projektziele:	Mit den Rätseln und Aktivitäten soll aufgezeigt werden, dass die einzelnen SDGs eng miteinander verknüpft sind und in Wechselwirkung zueinander stehen. Eine nachhaltige Entwicklung kann nur dann erfolgen, wenn ökologische, ökonomische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden.
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	Zu allen 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung und wie diese miteinander in Verbindung stehen
Zusatzinformationen:	<p>Die mangelnde Bekanntheit der Nachhaltigkeitsziele in Österreich ist ein Risiko für die Umsetzung und Erreichung der Ziele. Hinzu kommen die Komplexität der Themenbereiche und Handlungsfelder, die bisweilen überfordernd und überwältigend wirken.</p> <p>Eine interdisziplinäre Projektgruppe aus unterschiedlichen Institutionen entwickelt derzeit ein intensives Spielerlebnis zur Vermittlung der 17 Nachhaltigkeitsziele. Mit dem Projektvorhaben möchten wir eine völlig neue Methode zur Popularisierung der Weltziele in Österreich testen, die diesen Herausforderungen auf innovative Weise begegnet. Um auch Jugendliche und junge Erwachsene anzusprechen, wurde dafür das Format eines Educational Escape Games gewählt, das die derzeit populären Escape-Room-Spielkonzepte aufgreift und mit einem klaren Bildungsauftrag versieht. Innerhalb einer vorgegebenen Zeit lösen Menschen in kleinen Gruppen eine Reihe von Aufgaben und Rätsel und setzen dabei wissenschaftliche Methoden zur Problemlösung ein. Die Komplexität des Themas wird mittels einer Rahmengeschichte, die einlädt, konkrete Handlungsoptionen zu erproben, fassbar und auf den eigenen Alltag übertragbar.</p>
Kontaktperson:	<p>Name: Andrea Frantz-Pittner Tel.: (0660) 6954700 E-Mail: frantz@naturerlebnispark.at Website: www.naturerlebnispark.at</p>

GRAZ – Erste FAIRTRADE-Landeshauptstadt Österreichs

Projekthalt:	<p>Fair Trade – fairer Handel – leistet einen Beitrag dazu, dass Menschen unter fairen Arbeitsbedingungen gerechte Entlohnung erhalten. Mit dem Kauf von gekennzeichneten Produkten unterstützt man diese weltweite Bemühung.</p> <p>Die Stadt Graz als Fairtrade-Landeshauptstadt erfüllt folgende Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt Graz bekennt sich zu FAIRTRADE • Engagement in einer FAIRTRADE Arbeitsgruppe • FAIRTRADE Produkte sollen leicht verfügbar sein • Lobbying in der Gemeinde für FAIRTRADE Produkte • FAIRTRADE bei den BürgerInnen bewerben • Auszeichnung zur FAIRTRADE-Stadt im Jahr 2010 <p>Die Stadt Graz hatte sich zum Ziel gesetzt, als erste Landeshauptstadt Österreichs „FAIRTRADE-Gemeinde“ zu werden, wofür die bereits vorne genannten Kriterien zu erfüllen waren.</p> <p>Beim FairStyria-Aktionstag soll nicht nur der Weg zur ersten Fairtrade-Landeshauptstadt dargestellt werden, sondern vor allem die Aktivitäten der letzten Jahre.</p>
Projektziele:	<p>Die Jugendlichen vor Ort zu den oben genannten Themen informieren und sensibilisieren.</p>
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p>Ziel 1 „Keine Armut“ Ziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ Ziel 10 „Weniger Ungleichheiten“ Ziel 12 „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“</p>
Zusatzinformationen:	<p>Es werden den interessierten Jugendlichen (Gruppen) Fragen gestellt und bei richtiger Beantwortung kann man sich eine kleine Belohnung mitnehmen. (Fairtrade Schokolade, etc.)</p>
Kontaktperson:	<p>Name: Verena Königshofer Tel.: (0316) 872 - 4363 E-Mail: verena.koenigshofer@stadt.graz.at</p> <p>Name: Kathrin Münzer Tel.: (0316) 872 - 4365 E-Mail: kathrin.muenzer@stadt.graz.at Website: www.umwelt.graz.at/fairtrade</p>

Südwind Steiermark

Auf den Spuren meiner (Alt)kleider

Projekthalt:	<p>In unserer Kleidung stecken viele Rohstoffe. Das Angebot an Fairer Kleidung wird immer größer und ebenso steigt die Beliebtheit von Secondhand-Läden und Kleidertauschmöglichkeiten. All das trägt dazu bei, dass unsere Kleidung nachhaltiger wird. Viele Stücke werden jedoch noch immer gekauft und dann doch nicht getragen. Jährlich werden weltweit ca. 4,2 Millionen Tonnen Altkleider gespendet, in der Steiermark spendet jeder durchschnittlich 3,7 Kilogramm an Alttextilien. Doch, was passiert eigentlich mit unseren Altkleidern? Wir wollen es genauer wissen und forschen nach, wo die Kleidungsstücke nach dem Wurf in den Sammelcontainer landen.</p> <p>Menschenwürdige Arbeitsbedingungen in der Bekleidungs- und Sportartikelindustrie sind noch immer ein großes Thema. So wollen wir einen Bogen spannen von der Produktion bis zur Verwertung unserer (Alt)kleider.</p>
Projektziele:	<p>Die Clean Clothes Kampagne ist ein internationales Netzwerk, das sich für faire Arbeitsbedingungen in der Bekleidungs- und Sportartikelindustrie einsetzt. Hauptsächlich betroffenen sind die ProduzentInnen in den Ländern des globalen Südens.</p> <p>Wir wollen die BesucherInnen anregen, über ihr Konsumverhalten beim Kleiderkauf und ihren Umgang mit Kleidung generell nachzudenken. Die gesamte Kette von der Produktion samt ihren Bedingungen bis hin zum Verwerten von Altkleidern soll vermittelt werden.</p>
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p>Ziel 1 „Keine Armut“ Ziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ Ziel 12 „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ Ziel 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“</p>
Zusatzinformationen:	<p>Mehr zum Projekt unter: https://www.suedwind.at/handeln/kampagnen/clean-clothes-kampagne/ https://bit.ly/2lrknUD</p>
Kontaktperson:	<p>Name: Elisabeth Holter Tel.: (0316) 22 51 77-12 E-Mail: lisa.holter@suedwind.at Website: www.suedwind.at/stmk</p>

Weltladen Graz – Steirische Entwicklungspolitische Initiative

FAIR? Zukunft für alle. Jetzt

Projekthalt:	<p>Der Weltladen Graz feiert heuer im Frühjahr sein 40-jähriges Bestehen. Ein Anlass auf die Erfolge des Fairen Handels zurückzublicken und gleichzeitig mit Nachdruck eine breite Implementierung seiner Grundsätze zu fordern. Die diesjährige Kampagne „FAIR? Zukunft für ALLE. JETZT!“ richtet sich an KonsumentInnen und die Politik.</p> <p>Wer Fairness will, wer ein gutes Leben für ALLE will, wer will, dass die Menschen im globalen Süden von ihrem Einkommen leben können, ist im Fairen Handel richtig! Fair einzukaufen, fair zu handeln und davon zu erzählen ist wichtig für ein gutes Leben für ALLE.</p>
Projektziele:	<p>Wir wollen den KonsumentInnen zeigen, dass Fairness lebbar ist; dass es gerade in einer Zeit, in der viele eine Ohnmacht verspüren, möglich ist wirksam zu werden. Mit der Entscheidung für faire Produkte kann der Einzelne oder auch öffentliche Einrichtungen und Unternehmen direkt das Leben der Menschen, die am Anfang der fairen Produkte stehen, positiv beeinflussen.</p>
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p>Ziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ Ziel 12 „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ Ziel 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“</p>
Zusatzinformationen:	<p>Es wird wie immer einen Informationsstand mit Infomaterial geben, wobei heuer verstärkt auf Positivbeispiele aus dem Fairen Handel verwiesen wird.</p>
Kontaktperson:	<p>Name: Elfriede Zechner Tel.: (0316) 848315 E-Mail: office@weltladen-graz.at Website: www.weltladen-graz.at</p>

Freiwilligeneinsätze im Globalen Süden

WeltWegWeiser, Volontariat bewegt, Voluntaris, Grenzenlos u.a.

Projekthalt:	<p>Eine Zeit lang im Ausland leben, eine andere Kultur kennenlernen, in einem Sozial- oder Menschenrechtsprojekt mitarbeiten – diesen Wunsch haben viele. Doch wie organisiert man einen solchen Freiwilligeneinsatz? Worauf lässt man sich ein? Wie findet man das passende Projekt?</p> <p>Genau dabei hilft WeltWegWeiser. Diese Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze von Jugend Eine Welt unterstützt bei der Vorbereitung eines Auslandsdienstes in einem Land des globalen Südens. WeltWegWeiser bietet selbst keine Einsätze an, sondern fungiert als unabhängige Servicestelle für Menschen, die sich für einen internationalen Freiwilligeneinsatz im Bereich Soziales, Entwicklung und Menschenrechte interessieren.</p> <p>Aber auch zahlreiche andere Vereine und Organisationen sind Anlaufstelle für Freiwilligeneinsätze wie etwa „Volontariat bewegt“, Voluntaris, Grenzenlos u.a.m.</p>
Projektziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Information zu qualitativ hochwertigen Freiwilligeneinsätzen • Sensibilisierung für globale und entwicklungspolitische Zusammenhänge • Engagement junger Menschen fördern
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p>Ziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ Ziel 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“</p>
Zusatzinformationen:	<p>Ehemalige Freiwillige berichten beim FairStyria-Tag von ihrem Auslandseinsatz und stehen Interessierten Frage und Antwort. Beim FairStyria-Tag liegen Infofolder der verschiedenen Anlaufstellen für Freiwilligeneinsätze auf.</p>
Kontaktpersonen:	<p>Name: Kathrin Kaisinger (WeltWegWeiser) Tel.: (0664) 145 77 96 E-Mail: Kathrin.kaisinger@jugendeinewelt.at, info@weltwegweiser.at Website: www.weltwegweiser.at</p> <p>Name: Michael Tschauko (VOLONTARIAT bewegt) E-Mail: regional@volontariat.at Website: www.volontariat.at</p>

Station 3 – Nachhaltige Landwirtschaft

Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung

Erneuerbare Energien von Frauen für Frauen, Tansania

Projekthalt:	<p>WODSTA (Women Development for Science and Technology Association) ist in Arusha, Tansania, im Bereich erneuerbarer Energien und umwelt/ressourcenschonender Technologien tätig.</p> <p>Die Energieversorgung in der Region ist unzuverlässig, elektrische Energie ist sehr begrenzt und teuer. Gekocht wird hauptsächlich am offenen Feuer mit Holz, Kerosinlampen werden zur Beleuchtung eingesetzt. Die Abholzung in den umliegenden Wäldern ist besorgniserregend (mit gravierenden Auswirkungen auf Wasserressourcen und Biodiversität) und die Rauchentwicklung in den Küchen und Häusern gesundheitsschädlich. WODSTA hat es sich zum Ziel gesetzt, nur lokale Ressourcen zur Energiegewinnung einzusetzen und Technologien anzuwenden, die lokale Frauen leicht erlernen, weiterentwickeln und weitergeben können. Energiesparöfen werden aus lokalen Materialien von den Frauen selbst gebaut und ökologische Briketts selbst hergestellt. In so genannten „Energiekiosks“ in den Dörfern informieren die Frauen andere Frauen aus ihrer Community über die Vorteile der neuen Energiegewinnungsmethoden und die negativen Folgen der herkömmlichen Energiegewinnung. Das Wissen, das sich Frauen dabei aneignen, macht sie zu Expertinnen in Energiefragen für ihre Community und bessert damit zugleich ihre soziale Stellung.</p>
Projektziele:	<p>Zugang zu erneuerbarer Energie verbessern.</p> <p>Stärkung des Bewusstseins der Gemeinden für die Verwendung erneuerbarer Energien und energiesparender Technologien.</p> <p>Verbesserung der Haushaltseinkommen und der Lebensstandards.</p> <p>Verminderung der Abholzung von Bäumen.</p>
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p>Ziel 1 „Keine Armut“</p> <p>Ziel 4 „Hochwertige Bildung“</p> <p>Ziel 5 „Geschlechtergleichstellung“</p> <p>Ziel 7 „Bezahlbare und saubere Energie“</p> <p>Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“</p> <p>Ziel 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“</p>
Zusatzinformationen:	<p>Die AbsolventInnen der Renewable Energie Groups fungieren wieder als TrainerInnen für neue Gruppen, wodurch das Projekt seine Reichweite bedeutend erhöht. In Zukunft soll die Umwelt-Komponente auch gezielt in Schulen beworben werden und „Umwelt-Klubs“ gegründet werden. Zusätzlich will das Projekt erreichen, dass die Lokalregierung durch ihre Gesetze und Regulierungen den Erhalt der Umwelt fördert und der Bevölkerung energiesparende Lösungen bietet.</p>
Kontaktperson:	<p>Name: Cornelia Gruber, MA</p> <p>E-Mail: cornelia.gruber@graz-seckau.at</p> <p>Tel.: (0316) 8041-264</p> <p>Website: www.kfb.graz-seckau.at, www.teilen.at</p> <p>Facebook: Katholische Frauenbewegung Steiermark</p>

Landwirtschaftstraining für Frauen im Südsudan

Projekthalt:	<p>Im Südsudan könnten den Vereinten Nationen zufolge in den Monaten Mai bis Juli knapp sieben Millionen Menschen – mehr als die Hälfte der Bevölkerung - unter extremem Hunger leiden. Die Caritas Steiermark und ihre lokalen Partner vor Ort leisten Nahrungsmittelhilfe und betreiben Babyernährungscentren. Damit der Hunger langfristig besiegt werden kann, verteilt die Caritas Saatgut und bietet landwirtschaftliche Kurse für Bäuerinnen an. Kenntnisse in ökologischen und nachhaltigen Anbaumethoden, Saatgutvermehrung und Kompostierung steigern den Ertrag. Derzeit werden 75 Frauen in drei Ortschaften in der Nähe der Hauptstadt Juba in landwirtschaftlichen Methoden (Gemüseanbau, Saatgutvermehrung, Kompostierung, Obstanbau uvm.) sowie in Vermarktung geschult. Weil das Kleinlandwirtschaftstraining in Juba so erfolgreich ist, startet nun eine weitere landwirtschaftliche Schulung für 80 Frauen in Mingkaman. Durch die verbesserten Anbaumethoden und die damit einhergehende landwirtschaftliche Produktionssteigerung wird die Ernährungssituation der Familien nachhaltig gesichert. Überschüsse können am lokalen Markt verkauft werden. Die Teilnehmerinnen lernen auch wann sie am besten ihre Ernte einholen und wie sie diese richtig lagern, damit die Nahrung nicht verderbt und sie keine Verluste haben.</p>
Projektziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Nahrungsmittelsicherheit • Ökologische und nachhaltige Landwirtschaft • Produktionssteigerung und größere Produktvielfalt • Verbesserte Lagerung und Vermarktung der Ernte
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p>Ziel 2 „Kein Hunger“ Ziel 4 „Hochwertige Bildung“</p>
Kontaktperson:	<p>Name: Elisabeth Hartl Tel.: (0316) 8015-243 E-Mail: auslandshilfe@caritas-steiermark.at Website: www.caritas-steiermark.at/auslandshilfe</p>

Hilfswerk - Steiermark

Schutz des tropischen Regenwaldes in Kolumbien

Projekthalt:	<p>Im Mittelpunkt des Projekts stehen Friedenssicherung, Verbesserung von Schulen (inklusive Infrastruktur), Unterstützung von Jugendlichen und Organisationen, die von Jugendlichen geführt werden sowie die Unterstützung der Indigenen. Dabei steht auch der Schutz des Regenwaldes im Fokus. 2018 wurden an sieben Schulen mit knapp 700 SchülerInnen Solarenergie und Trinkwasser bereitgestellt, soziale und pädagogische Infrastruktur eingerichtet, Lehrpläne mit Fokus auf Umweltschutz erstellt und Schulen mit Internetzugang und Computern ausgestattet. Weiters wurden SchülerInnen-Komitees zum Thema Umwelt gegründet und Sensibilisierungskampagnen durchgeführt.</p>
Projektziele:	<p>Das Projekt hat zum Ziel, die Flussbeckenregionen Agua Bonita und Rio La Maria in der Provinz Guaviare im Amazonasgebiet Kolumbiens nachhaltig zu schützen. Das Projekt basiert auf einem interkulturellen Ansatz des Austauschs mit der indigenen Bevölkerung.</p>
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p> Ziel 1 „Keine Armut“ Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ Ziel 5 „Geschlechtergleichstellung“ Ziel 10 „Weniger Ungleichheiten“ Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ Ziel 15 „Leben an Land“ Ziel 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ </p>
Zusatzinformationen:	<p>Zitat von Cheri, Schülerin aus Kolumbien: „Unsere Flüsse trocknen aus, der Regenwald verschwindet. Darunter leiden alle: Menschen, Tiere und Umwelt. Wenn wir nicht bald etwas tun, werden die Generationen nach uns nichts mehr vom diesem wichtigen Ökosystem haben, und sie werden ständig auf Hilfe von außen angewiesen sein. Ich bin mir sicher, dass wenn wir zusammenhalten, wir unsere Zukunft positiv gestalten können.“</p>
Kontaktperson:	<p> Name: Katrin Jordan Tel.: (01) 4057 500 136 E-Mail: katrin.jordan@hilfswerk-international.at Website: www.hilfswerk.at/international/fairstyria </p>

Solidarität mit Lateinamerika Steiermark

Arbeitsrechte für Frauen in der Landwirtschaft, Guatemala

Projekthalt:	<p>Der Verein „Solidarität mit Lateinamerika Steiermark“ arbeitet seit vielen Jahren mit der Gruppe CODECA in Guatemala zusammen. Diese setzt sich seit ihrer Gründung in engagierter Weise für die Rechte der LandarbeiterInnen ein.</p> <p>Untersuchungen über die Arbeitsbedingungen in landwirtschaftlichen Betrieben belegen, dass 57% der Frauen überhaupt kein Gehalt bekommen, weil sie nicht auf den Arbeitslisten aufscheinen. Sie werden vom Ehemann, dem Bruder oder dem Vater als „Helferinnen“ mitgenommen, um das tägliche Arbeitsmaß überhaupt erfüllen zu können. Sie haben weder Arbeitnehmerrechte, noch sind ihnen Mutterschaftsschutz, Hygiene- oder Sicherheitsmaßnahmen garantiert.</p>
Projektziele:	<p>Um das Projektziel, die Rechte der Frauen in den landwirtschaftlichen Betrieben Guatemalas, zu erreichen, ist geplant, landesweit ein Team von Verteidigerinnen der Frauenrechte aufzubauen. Engagierte Frauen sollen über ein spezielles Ausbildungsprogramm, das 10 Workshops umfasst, befähigt werden, Landarbeiterinnen über deren Rechte aufzuklären und sie in konkreten Fällen auch bei der Durchsetzung dieser Rechte zu unterstützen.</p>
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p>Ziel 5 „Geschlechtergleichstellung“ Ziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“</p>
Zusatzinformationen:	<p>CODECA engagiert sich auch öffentlich gegen die Privatisierung der Wasser- und Stromversorgung in Guatemala. Sie hat sich damit enorme Feinde geschaffen. Allein in im letzten Jahr wurden fünf ihrer MitarbeiterInnen ermordet.</p>
Kontaktperson:	<p>Name: Hermann Schaller Tel.: (0664) 5433335 E-Mail: hermann.schaller@gmx.at</p>

Roots for Life – Wurzeln zum Leben

Nachhaltige Dorfentwicklung in Chyangsar, Nepal

Projekthalt:	<p>Die letzten drei Jahre wurden im Dorf Chyangsar entsprechend eines ganzheitlichen Ansatzes verschiedene Projekte von Roots for Life umgesetzt. Im Bereich Bildung und Landwirtschaft wurde dies durch Förderungen von FairStyria unterstützt.</p> <p>Die wesentlichsten Ergebnisse sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Bio - Modellfarm mit Feldern und 2 Gewächshäusern • Bau eines Farmhauses und einer Trainingshalle • Unterstützung des „Kids clubs“, 26 Kinder darunter 16 Mädchen • -Trainings im Agrar-, Gender- und Alphabetisierungsbereich
Projektziele:	<p>Durch das langfristige Engagement kann das Dorf nachhaltig gestärkt und auch in einer überwiegend analphabetischen Gesellschaft die Basis für ein Leben in Würde geschaffen werden. Nach weiteren ein bis zwei Jahren soll die Dorfgemeinschaft durch das erworbene Wissen nicht nur selbst gut ernährt sein, sondern auch Einkommen über den Verkauf von Gemüse(produkten) generieren. Teilweise ist das bereits der Fall.</p>
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p>Ziel 1 „Keine Armut“ Ziel 2 „Kein Hunger“ Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ Ziel 5 „Geschlechtergleichstellung“ Ziel 6 „Sauberes Wasser und Sanitäre Einrichtungen“ Ziel 9 „Industrie, Innovationen und Infrastruktur“ Ziel 15 „Leben an Land“</p>
Kontaktperson:	<p>Name: Carola Gosch Tel.: (0676) 7906407 E-Mail: office@rootsforlife.info, cgosch@carolagosch.com Website: www.rootsforlife.info</p>

Welthaus Diözese Graz-Seckau

Nachhaltige Landwirtschaft in Afrika, Asien, Lateinamerika

Projekthalt:	Seit 1970 unterstützt das Welthaus der Diözese Graz-Seckau Projekte in Entwicklungsländern. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass diese Programme innovativ und nachhaltig sind. Welthaus arbeitet langfristig mit lokalen (kirchlichen und nichtkirchlichen) Partnerorganisationen zusammen. Die Finanzierung erfolgt über den steirischen Kirchenbeitrag, Förderungen vom Land Steiermark und der Austrian Development Agency sowie über Spenden. Die Schwerpunkte der Projektarbeit liegen auf Ernährungssouveränität, Maßnahmen gegen Landerosion, Schutz von Wäldern, Regenwassermanagement, Landrechten, Erhalt von natürlichen Ressourcen und auf nachhaltiger Landwirtschaft.
Projektziele:	Ausgegrenzte Menschen werden zu aktiv Handelnden. Kreative Überlebensstrategien und konkrete, nachhaltige Lösungen lassen erkennen, dass Arme nicht passive Spendenempfänger sind.
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	Ziel 1 „Keine Armut“ Ziel 2 „Kein Hunger“ Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ Ziel 5 „Geschlechtergleichstellung“ Ziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ Ziel 10 „Weniger Ungleichheiten“ Ziel 12 („Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ Ziel 15 „Leben an Land“
Zusatzinformationen:	Beispiele nachhaltiger Projekte und Programme, insbesondere in der Landwirtschaft, werden präsentiert.
Kontaktperson:	Name: Karin Mauser Tel.: (0676) 87423015 E-Mail: karin.mauser@welthaus.at Website: http://graz.welthaus.at/

Station 4a: Gesundheit und Soziales

Station 4b: Wasser als Lebensgrundlage

Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Schutz für Mädchen, Kenia

Projekthalt:	<p>In den Slums von Nairobi leben rund 70 % der Menschen ohne Arbeit und in bitterer Armut. Leidtragende sind besonders die Kinder. Viele von ihnen kämpfen getrennt von ihren Familien auf den Straßen, um ihr Überleben zu sichern. Ihr Zuhause sind Hinterhöfe, ihre „Familien“ die „Gangs“, deren Mitglieder das gleiche Schicksal teilen. Die auf der Straße lebenden Mädchen bilden den absolut ärmsten Teil der Gesellschaft. Ihnen fehlt der Schutz durch Eltern, sie haben keine regelmäßige Verpflegung und keine medizinische Betreuung. Schulbesuch ist unmöglich, viele halten sich nur durch Betteln oder Müllsammeln am Leben und werden Opfer von Gewalt und Ausbeutung.</p>
Projektziele:	<p>Unsere Partnerorganisation Rescue Dada Center („Rettet die Schwester“) sorgt für eine nachhaltige Unterstützung der Mädchen in vielfacher Weise:</p> <p>Schutz und Begleitung: SozialarbeiterInnen stellen den Kontakt zu betroffenen Mädchen her und holen sie weg von der Straße. Die Mädchen werden in der Einrichtung aufgenommen, in der sie fürsorglich betreut werden und sich an einen geregelten Alltag gewöhnen können.</p> <p>Selbstbewusstsein und Orientierung: Die Mädchen können im geschützten Raum praktische Fertigkeiten für Haushalt und Alltag erlernen und an altersgemäßen Freizeitaktivitäten teilnehmen. Das auf der Straße Erlebte wird mit den BetreuerInnen besprochen und aufgearbeitet. So steigt das Selbstbewusstsein der Mädchen und sie gewinnen Orientierung für ihr Leben.</p> <p>Schule und Ausbildung: Die Mädchen gehen endlich zur Schule und erhalten eine Ausbildung. Soweit möglich wird auch der Kontakt zu den Herkunftsfamilien hergestellt. Den Müttern werden Friseurlehren und Computerkurse angeboten, um beruflich Fuß zu fassen und sich besser um ihre Familie kümmern zu können.</p>
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p>Ziel 1 „Keine Armut“ Ziel 2 „Kein Hunger“ Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ Ziel 5 „Geschlechtergleichstellung“ Ziel 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“</p>
Kontaktperson:	<p>Name: Katharina Kaineder Tel.: (0676) 8742-2384 E-Mail: katharina.kaineder@graz-seckau.at Website: www.dka.at oder https://jungschar.graz-seckau.at/</p>

Österreichisches Rotes Kreuz – Landesverband Steiermark

Aufbau eines Rettungsdienstes in Ruanda

Projekthalt:	Seit dem Bürgerkrieg und Genozid 1994 hat Ruanda eine Phase des politischen, sozialen und wirtschaftlichen Wiederaufbaus durchlaufen und die institutionellen Voraussetzungen für eine stabile Entwicklung des Landes geschaffen. Dennoch sind die Herausforderungen der Armutsbekämpfung groß. Mit zunehmender Motorisierung und Industrialisierung sind auch Verkehrs- und Arbeitsunfälle ein großes und weiter zunehmendes Risiko in Ruanda. Eine flächendeckende Katastrophenschutz- und Gesundheitsversorgung ist im Aufbau. Da die Versorgung vor allem im ländlichen Raum nicht ausreichend gegeben ist, soll der Rettungsdienst in einem ersten Schritt in zwei ländlichen Provinzen aufgebaut werden.
Projektziele:	Das Ruandesische Rote Kreuz hat sich zum Ziel gesetzt, einen zivilen Rettungsdienst – nach dem Vorbild anderer Rotkreuz-Organisationen wie dem Österreichischen Roten Kreuz – aufzubauen. Ziel des Österreichischen Roten Kreuzes ist es, einen Beitrag zu einem qualitativen Rettungsdienstsystem in Ruanda zu leisten. Langfristiges Ziel ist es, nach den Ausbildungen und der ersten Pilotphase, das Berufsprofil des „Emergency Medical Technicians“ von der Regierung anerkennen zu lassen und das Projekt flächendeckend umzusetzen.
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“
Zusatzinformationen:	Der Zeitraum für die Umsetzung des Pilotprojekts ist drei Jahre (2018-2021). In der letzten Phase soll eine Evaluierung das Potenzial einer Ausweitung auf weitere Distrikte abschätzen. Ziel ist es auf lange Sicht, in möglichst allen ländlichen Distrikten des Landes einen Beitrag in der rettungsdienstlichen Versorgung der Bevölkerung zu leisten.
Kontaktperson:	Name: Stefan Adelman Tel.: (0664) 885 171 03 E-Mail: stefan.adelmann@st.rotekreuz.at Website: www.rotekreuz.at/steiermark

SEI SO FREI – Die entwicklungspolitische Aktion der KMB Steiermark

Gesundheitsvorsorge in Tansania; Land zum Leben in Brasilien; TrinkWasser – für eine gerechte Welt

<p>Projekthalt:</p>	<p>1) Medical Board in Morogoro (Tansania) Die Projektpartnerschaft zwischen SEI SO FREI und der Diözese Morogoro im Osten Tansanias besteht seit mehr als 30 Jahren. Es werden Kleinprojekte zur Gesundheitsvorsorge unterstützt. In den letzten Jahren wurden Gesundheitsstationen und Unterkünfte für ÄrztInnen und Hebammen gebaut.</p> <p>2) CPT in Paraiba (Brasilien) Die Partnerorganisation von SEI SO FREI im brasilianischen Bundesstaat Paraiba begleitet von ihrem Land vertriebene Kleinbauern, arbeitslose Landarbeiter und Nachkommen afrikanischer Sklaven. Durch die Unterstützung wird diesen Menschen ein menschenwürdiges Leben und Zugang zu Land ermöglicht.</p> <p>3) Wasser-Kampagne Mit der Kampagne „TrinkWasser“ – für eine gerechte Welt wird auf die prekäre Wassersituation in Entwicklungsländern sowie auf die globalen Zusammenhänge im Umgang mit Wasser aufmerksam gemacht. Die Spenden aus der Kampagne kommen „Wasser-Projekten“ im Osten Tansanias, Brasilien und Burkina Faso zugute. Weiters werden Menschenrechtsprojekte im Zusammenhang mit Wasser unterstützt.</p>
<p>Projektziele:</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zugang zu medizinischer Versorgung für die Menschen in Morogoro. Senkung von Armut, tropischen Krankheiten, sowie Säuglings- und Müttersterblichkeit. 2. Gewaltfreier Kampf um Land, Landwirtschaft in Kleinbetrieben, lokale Entwicklung, Menschenrechte, solidarisches Zusammenleben („Convivencia“) mit den marginalisierten Menschen im Land. Unterstützung von Initiativen der begleiteten Gruppen. Kampagnen mit der Zivilgesellschaft für die Landreform und Öffentliches Aufzeigen der Missstände. 3. Über prekäre Wassersituation informieren und Verbesserung der Trinkwassersituation.
<p>Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?</p>	<p>Ziel 1 „Keine Armut“ Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ Ziel 6 „Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen“ Ziel 9 „Industrie, Innovationen und Infrastruktur“ Ziel 10 „Weniger Ungleichheiten“ Ziel 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“</p>
<p>Kontaktperson:</p>	<p>Name: Thomas Klamminger Tel.Nr: (0676) 8742-2632 E-Mail: thomas.klamminger@graz-seckau.at Website: www.seisofrei.at, www.trink-h2o.org/ Facebook: https://de-de.facebook.com/seisofrei, https://www.facebook.com/trinkh2o/</p>

Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung

Wasser macht Schule, Tansania

Projekthalt:	<p>FIDE – Friends in Development – BABATI – TANSANIA</p> <p>Die DURU-Schulen sind in ihrer Wasserversorgung vom Land Steiermark und der EvG ganz wesentlich gefördert worden. Finanziert wurde die Fassung und Abdeckung der Wasserquelle und die Errichtung eines Wassertanks.</p> <p>Eine weitere Projektkooperation besteht mit NEEED – Nimbus-Enfance-Education-Enviroment at Developpement, YATENGA, BURKINA FASO</p> <p>Seit dem Jahr 2001 unterstützt die EvG gemeinsam mit dem Land Steiermark ein Alphabetisierungsprogramm für Mädchen am Land. Schwerpunkt sind Primärschulen in der Provinz Yatenga im Norden Burkina Fasos.</p>
Projektziele:	<p>Unsere Projekte haben zum Ziel betroffene Menschen gesünder und unabhängiger zu machen, um sich selbst ein Einkommen schaffen zu können.</p> <p>Dies wollen wir durch die Projektpräsentation vermitteln um Vorurteile gegenüber Entwicklungsprojekten abzubauen.</p>
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	<p>Ziel 1 „Keine Armut“ Ziel 2 „Kein Hunger“ Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ Ziel 5 „Geschlechtergleichstellung“ Ziel 6 „Sauberes Wasser und Sanitäre Einrichtungen“</p>
Zusatzinformationen:	<p>Lacine SAWADOGO vom Projekt NEEED wird voraussichtlich am Fairstyria-Tag anwesend sein und kann Fragen zum Projekt in unserer Muttersprache beantworten.</p>
Kontaktperson:	<p>Name: Burghild Gerhold Tel.: (0664) 49 30 878 E-Mail: burghild.gerhold@drei.at Website: www.evg-eza.org</p>

Global Health and Development, Med.Uni Graz

Sauberes Wasser für Indien

Projekthalt:	Qualitativ hochwertiges Wasser ist für die Gesundheit unabkömmlich, in vielen Ländern aber nicht überall zugänglich. Im Rahmen einer Kooperation des Department for Global Health and Development der Medizinischen Universität Graz und des Doctor Typhagne Memorial Charitable Trust in Südindien wurde ein Pilotprojekt zur Verbesserung der Wasserqualität eines Krankenhauses in Kakkaveri, Südindien, gestartet.
Projektziele:	In diesem Projekt soll gezeigt werden, wie selbstverständlich sauberes Wasser in Österreich ist und welcher täglicher Kampf dies in anderen Ländern sein kann.
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ Ziel 6 „Sauberes Wasser und Sanitäre Einrichtungen“
Kontaktperson:	Name: Andrea Grisold Tel.: (0316) 385-73630 E-Mail: andrea.grisold@medunigraz.at Website: https://www.medunigraz.at/global-health-and-development

IKEMBA – Verein für Interkultur, Konfliktmanagement, Empowerment, Migrationsbegleitung, Bildung und Arbeit

Wasser ist Zukunft für Nigeria

Projekthalt:	Durch den Bau eines solarbetriebenen Wassersystems wird eine Grundlage für die Deckung des Grundbedürfnisses nach sauberem Trinkwasser für 10.000 Menschen im Südosten Nigerias geschaffen. Mit Hilfe von Schulungen und Outreach-Aktivitäten sollen der allgemeine Gesundheitszustand, Hygienestandards und Umweltschutz und damit die Lebensbedingungen für die Menschen vor Ort verbessert werden. Durch sauberes Trinkwasser sollen insbesondere das Risiko von Kindersterblichkeit bzw. das Auftreten von Kinderkrankheiten minimiert und Frauengesundheit gefördert werden.
Projektziele:	Langfristige Eindämmung der Abwanderung. Zugang zu sauberem Wasser als Menschenrecht und Voraussetzung für den Bau von Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen. Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustands der Bevölkerung. Kapazitätsentwicklung: Empowerment der Bevölkerung als Hilfe zur Selbsthilfe. Über Gesundheit, Hygiene, Klimawandel und Umweltschutz informieren. Menschen vor Ort werden zum "Mythos Europa" und zu den Konsequenzen des Menschenhandel sowie über die Folgen illegaler Migration sensibilisiert. <u>langfristige Ziel:</u> nachhaltige Entwicklung der Gemeinde und die Schaffung neuer Perspektiven vor Ort.
Zu welchem/n der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen trägt Ihr Projekt bei?	Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ Ziel 6 „Sauberes Wasser und Sanitäre Einrichtungen“
Zusatzinformationen:	Das Projekt läuft von August 2018 bis Juli 2019. Danach sind weitere Maßnahmen notwendig, um die Nachhaltigkeit des Projekts gewährleisten zu können.
Kontaktperson:	Name: Livinus Nwoha Tel.: (0650) 6360262 E-Mail: nwoha@ikemba.at Website: www.ikemba.at

Impressum:

Land Steiermark, A9, Referat Europa und Außenbeziehungen
FairStyria – Entwicklungszusammenarbeit Land Steiermark
Für den Inhalt verantwortlich: Maria Elßer
Redaktion: Ella Dolzer, Magdalena Humbold, Teresa Pelzmann
8010 Graz, Landhausgasse 7/5
Tel.: 0316/877-5518
E-Mail: fairstyria@stmk.gv.at
Web: www.fairstyria.at/fairstyriatag